apfel:gut e. V.
Förderverein zur Entwicklung und Durchführung ökologischer Obstzüchtung

JAHRESBERICHT 2021

Rückblickend beginnt das Züchtungsjahr mit dem Aussäen der Kerne aus dem vergangenen Jahr. Dieses Jahr waren es wieder knapp 2000 Apfel-Kerne aus 45 Eltern-Kombinationen.

Sind die Sämlinge Ende Mai groß genug, werden sie auf die Standorte verteilt. So landeten die frisch angezogenen Bäumchen 2021 in den Zuchtgärten von Heidrun Hauke in Frankfurt (Oder), Thomas Mauer in Kassel, Max Rehberg in Westen und beim Apfelschiff in Hollingstedt. Große Geschwisterlinien ab 80 angezogenen Jungpflanzen werden auf mehrere Standorte aufgeteilt. An welchem Standort werden wohl die besten Früchte unter den Geschwistern selektiert?

Frisch gepflanzter Sämling

Diesen Winter haben wir es geschafft: Die Stadt Hamburg hat uns ein lang vorbereitetes Projekt in Kooperation mit dem ÖON bewilligt: Partizipative ökologische Obstzüchtung in Norddeutschland mit dem Schwerpunkt Altes Land (Zoeno). Start am 1. Februar. Seither ist Niklas Oeser beim ÖON mit einem Teil seiner Stelle für die apfel:gut Züchtung engagiert.
Im März wurden die Kreuzungsplanungen konkretisiert und bis in den Mai gemeinsam evaluiert, diskutiert und angepasst. Die Pläne werden in einer Telefonkonferenz der aktiven Mitglieder für die einzelnen Standorte fertiggestellt. Mit dabei ein Programm mit Birnen Kreuzungen aus alten und robusten Sorten. Pollen bekamen wir von Jan Bade vom Pomologenverein und Philipp Haug von der Föko. Das kühle und regnerische Frühjahr machte die Birnenkreuzungen nicht leicht – für eine erfolgreiche Befruchtung bedarf es trockenes Wetter und Wärme! In Hollingstedt gab es kaum Fruchtansätze, in Mittelschöntal fiel die Birnenblüte den Spätfrösten zum Opfer. In Wesel, am Niederrhein, waren die Birnenkreuzungen hingegen erfolgreich.

Besichtigung Zuchtgarten Wesel, MV 2021

Bei den Apfelkreuzungen gab es gemischte Ergebnisse. Der feuchte Mai und längere Nässeperioden im Sommer sorgten bundesweit für starke Infektionen mit dem Apfelschorf Pilz. Wie aus nassen Jahren bekannt, waren auch sogenannte „schorfwiderstandsfähige Sorten", wie Santana, Topaz und Natyra wieder mit Schorf befallen, trotz Einsatz von ökologischen Pflanzenschutz. Für die Züchtung von Vorteil, weil sich unter diesen widrigen Bedingungen die besten Selektionen beweisen konnten. Manche eigene Selektion, bisher für gut Befundene zeigten in diesem Jahr erstmals ihre Schorfanfälligkeit. Andere Selektionen bestätigten ihr hohes Level an Robustheit. Dabei bonitieren wir die Stärke des Schorfbefalls auf Blättern und Früchten mit den Noten 1-9. Schorfbefall bis zur Stärke 3 wird toleriert.

Niklas Oeser

Der Höhepunkt des Jahres ist dann die Erntezeit und das Verkosten der Früchte. Jedes Jahr kommen neue Nachkommenschaften in den Ertrag, aber auch ältere Selektionen, die unter Beobachtung stehen, werden immer wieder verkostet. Herausfordernd ist es, den richtigen Erntezeitpunkt oder die richtige Lagerdauer abzupassen. Unter den frühen Nummern konnten wir auf einem Praktikertag in Jork auf den Versuchsflächen der Esteburg gleich mehrere Kreuzungen aus Pristine und Discovery positiv bewerten (die W3-12er, W für Wesel). Als besonders gesund, frei von Schorf, Mehltau und Krebs erwies sich eine Kreuzung

in Hollingstedt aus dem Seestermüher Zitronenapfel und Freya. Auch in Mittelschöntal bei Adrions wurde diese Selektion, bereits auf schwachwachsender Unterlage M9 veredelt, positiv bewertet.

Bei einer Verkostung mit dem Einkaufsteam des Naturkostgroßhandels Grell hat unser bisheriger größter Favorit Bi4-12-2, kürzlich auf den Arbeitstitel Wega getauft, das Rennen gemacht. Die Sorte steht bereits vermehrt im Alten Land und in Hollingstedt in großer Stückzahl, um sie auf dauerhaften Ertrag, Lagerfähigkeit, Gesundheit und Frostwiderstandsfähigkeit (in der Blüte) zu prüfen. In der diesjährigen Probevermarktung erfreute er sich einer guten Nachfrage, genauso wie die apfel:gut Sorte Wanja und die Birne B30. So schlagen die ersten Sämlinge aus den Anfängen unserer Züchtung kleine Kreise im Handel. Die Züchtungsarbeit wird greif- und schmeckbar!

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Bioland- und Demeter-Baumschule Mauk können wir inzwischen jährlich aktuelle Selektionen zur Vermehrung in Auftrag geben.

Aus der Vereinsarbeit

Neben den klassischen Aufgaben in der Züchtung engagiert sich der Verein in Netzwerken für die Interessen und Weiterentwicklung ökologischer Pflanzenzüchtung. So z.B. im BÖLW (Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft) zu Themen wie Züchtungsfinanzierung oder im konkreten Austausch, um Gesetze mitzugestalten, die ökologische Züchtung und Vermehrung anbelangen. In der IG Saatgut setzen wir uns für Gentechnik freies Saatgut und Züchtung ein. Der apfel:gut Verein hat sich in einem Positionspapier gemeinsam mit vielen weiteren Initiativen für eine Beibehaltung der Regulierung der Neuen Gentechniken unter dem bestehenden europäischen Gentechnikgesetz ausgesprochen.

Die Mitgliederversammlung fand dieses Jahr in Wesel statt. Hier wurde Niklas Oeser in den Vorstand aufgenommen.

Das Aktiventreffen in Jork mündete in einem Praktikertag, bei dem Obstbäuer*innen aus dem Alten Land mit den apfel:gut Züchter*Innen die apfel:gut Standorte auf der ESTEBURG und in Finkenwerder besichtigen konnten. Weiterhin war apfel:gut auf verschiedenen Veranstaltungen vertreten. Anfang September auf der Norla in Rendsburg mit einer Verkostung der Züchtungsäpfel am Bioland-Stand. Der Saatgutfonds feierte sein 25 jähriges Jubiläum auf dem apfel:gut- und Zoeno-Standort in Bielefeld bei Hans-Joachim Bannier. Zeitgleich fand im Hollingstedter Zuchtgarten eine Veranstaltung zur ökologischen Züchtung mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) und dem Bündnis Gentechnikfreies Schleswig-Holstein statt. Anfang November konnten wir unsere apfel:gut Arbeit und das zoeno-Projekt noch auf dem Naturschutztag in Schleswig Holstein (Thema Biodiversität) in Neumünster einem interessierten Publikum vorstellen.

Wir danken allen Stiftungen und Spender*Innen für ihre Unterstützung. Für eine Biodiversität von Morgen in unseren Kernobstkulturen.

November 2021: Inde Sattler, Johannes Rottmann, Christoph Kümmerer, Peter Heyne, Matthias Ristel

Blattschorf an einem Favoriten

Handbestäubung von Apfelblüten

MV 2021 in Wesel bei Clostermanns

Ein weiterer schorfrobuster Seestermüher Nachkomme

Wanja